

Zeitschrift: Arbido

Herausgeber: Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek Information Schweiz

Band: 20 (2005)

Heft: 10

Artikel: World Summit on the Information Society (WSIS) : overview

Autor: Böller, Nadja

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-769350>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

World Summit on the Information Society (WSIS)

■ Nadja Böller

BBS-Redaktorin Arbido

Informationsspezialistin

Schweizerischer Verband für
Berufsberatung SVB, Zürich
Studentin Information und
Dokumentation, Fachhoch-
schule Chur



Die International Telecommunication Unit (ITU) verabschiedete 1998 die Resolution 73¹ mit der Forderung an die UNO, die Veranstaltung eines Weltgipfels zur Informationsgesellschaft auf ihre Agenda zu nehmen. Ein Jahr später wurde durch die UNO beschlossen, dass der Gipfel stattfinden soll.

Der Weltgipfel zur Informationsgesellschaft reiht sich in eine lange Serie von UNO-Gipfeln zu zentralen Fragen der Menschheit ein. Zum ersten Mal stehen dabei allerdings Themen wie Information und Kommunikation auf dem Programm.

Ein weiteres Novum stellt die Struktur des Weltgipfels dar. Er findet in zwei Phasen statt: Der erste Teil fand vom 10. bis 12. Dezember 2003 in Genf statt, während der zweite Teil vom 16. bis 18. November 2005 in Tunis ausgetragen wird.

Neben den beiden Gipfeln selbst gibt es jeweils eine Reihe von Vorbereitungskonferenzen (PrepCom), wo einzelne Themen eingehend behandelt werden und deren Resultate in den eigentlichen Gipfel mit einfließen.

Die Idee der Informationsgesellschaft wird schon seit den 1960er-Jahren vor allem in wissenschaftlichen Kreisen diskutiert und hat mit dem Hype der New Economy Anfang der 1990er-Jahre neue Bedeutung gewonnen.²

Die Modernisierung, die mit den neuen Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) in allen Lebensbereichen Einzug gehalten hat, bringt neue Produkte und Dienstleistungen und beeinflusst Wirtschaft und Handel. Gleichzeitig explodieren die sozialen, wissenschaftlichen und kommerziellen Möglichkeiten und eröffnen neue Märkte.



Inwiefern die IKT für die Entwicklungs- und Schwellenländer wichtig sind, wird uns durch den Begriff des «Digital Divide» bewusst, der in den letzten zehn Jahren vermehrt an Bedeutung gewonnen hat. Es sind heute immer noch mehr als fünf Milliarden Menschen, die keinen Zugang zum Internet haben,³ eine Tatsache, die deutlich macht, dass Information nicht nur eine wirtschaftliche Ressource ist.

Die Bandbreite der Themen, die am WSIS behandelt werden, ist dementsprechend gross: Sie reicht von der Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses für die Informationsgesellschaft über Urheberrechte bis hin zu E-Government.

Ohne näher auf die einzelnen Themen einzugehen, seien hier einige weitere genannt: Aufbau technischer Infrastruktur, Universeller und gleicher Zugang für alle, Sicherung sprachlicher und kultureller Vielfalt, Aus- und Weiterbildung, Intellectual Property vs. Global Commerce, Informationsfreiheiten, Sicherheit des Informations-

tionsnetzes, Regulativer Rahmen der Informationsgesellschaft, Finanzierungsmechanismen etc.

Akteure und Rahmenbedingungen

Wie in der UN-Resolution 56/183⁴ festgehalten, wurde der UN-Weltgipfel nicht als reine Regierungskonferenz abgehalten, sondern unter angemessener Beteiligung sowohl des privaten Sektors als auch der Zivilgesellschaft.

Dieser so genannte Multistakeholder-Approach wurde als Innovation gefeiert und sollte die private Industrie sowie Nichtregierungsorganisationen als Vertreter der Zivilgesellschaft einladen, aktiv am Zustandekommen der Schlussdokumente des Weltgipfels mitzuwirken, wohingegen NGO bis anhin bei regulären UN-Veranstaltungen nur über begrenzte Rederechte verfügten.

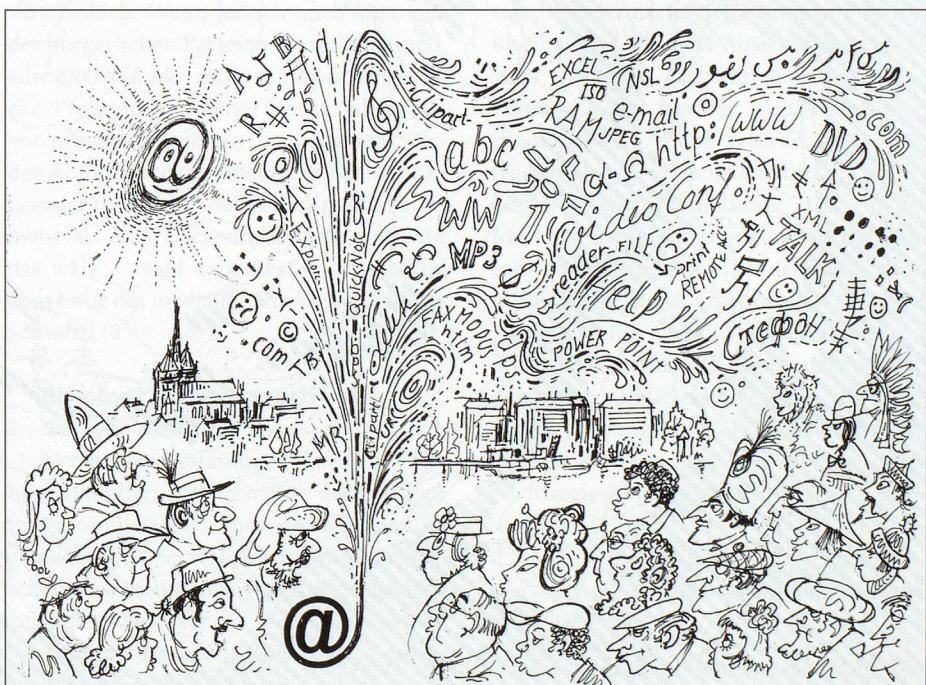
Die in der Resolution ausgesprochene Einladung besagt jedoch auch, dass die beiden Akteure Privatwirtschaft und Zivilgesellschaft keine Entscheidungskompetenz

¹ www.itu.int/wsis/basic/about.html

² Klumpp 2004, S. 27.

³ Kleinwächter 2004, S. 1.

⁴ www.itu.int/WSIS/basic/about.html



Nach Genf 2003 nun Tunis 2005

Zeichnung: Emil Leutenegger Titelbild *Arbido* 11/2003

haben. Ihr Mandat besteht demzufolge darin, Empfehlungen für die Regierungen auszuarbeiten.⁵

Alle drei Akteure sowie weitere internationale Organisationen waren sich von Anfang an einig, dass der Ausbau des Internets, der Telekommunikation und weiterer Infrastrukturen von zentraler Bedeutung sind.

Durch die Einbindung verschiedener Akteure wurde aber auch deutlich, wie unterschiedlich die Konzepte und Interessen sind. Während die Regierungen ihre staatliche Souveränität zu verteidigen suchen, hat die Privatwirtschaft erhebliches Interesse daran, Information mittels Urheberrechten zu schützen und zu verkaufen.⁶

Nicht zuletzt fordert die Zivilgesellschaft ihrerseits das Verständnis von Information als globalem, öffentlichem Gut, das nicht zur kommerziellen Verwertung geeignet ist.⁶

Zukunft und Visionen

Mit der ersten Phase des Weltgipfels ist es bereits gelungen, die rein technische Diskussion der IKT mit globalen Gesellschaftsfragen zu verbinden und das Thema im Rahmen einer grossen Öffentlichkeit zu politisieren.

⁵ Kleinwächter 2004, S. 34.

⁶ Damm, Schallaböck 2004, S. 17.

Literurnachweis

- Damm von, Tile, Schallaböck, Jan: Fehlende digitale Visionen – Bilanz des ersten Teils des Weltgipfels zur Informationsgesellschaft (WSIS). Berlin, 2004.
http://www.worldsummit2003.de/download/de/von_Damm-Schallaboeck_Fehlende-Digitale-Visionen.pdf
- Kleinwächter, Wolfgang: Macht und Geld im Cyberspace. Wie der Weltgipfel zur Informationsgesellschaft (WSIS) die Weichen für die Zukunft stellt. Hannover: Heise Zeitschriften Verlag, 2004.
- Klumpp, Dieter: Informationsgesellschaft – nur eine «symbolische» Diskussion? In: Next Generation Information Society? Mössingen-Talheim: Talheimer Verlag, 2003.

Kleine Auswahl weiterführender Links

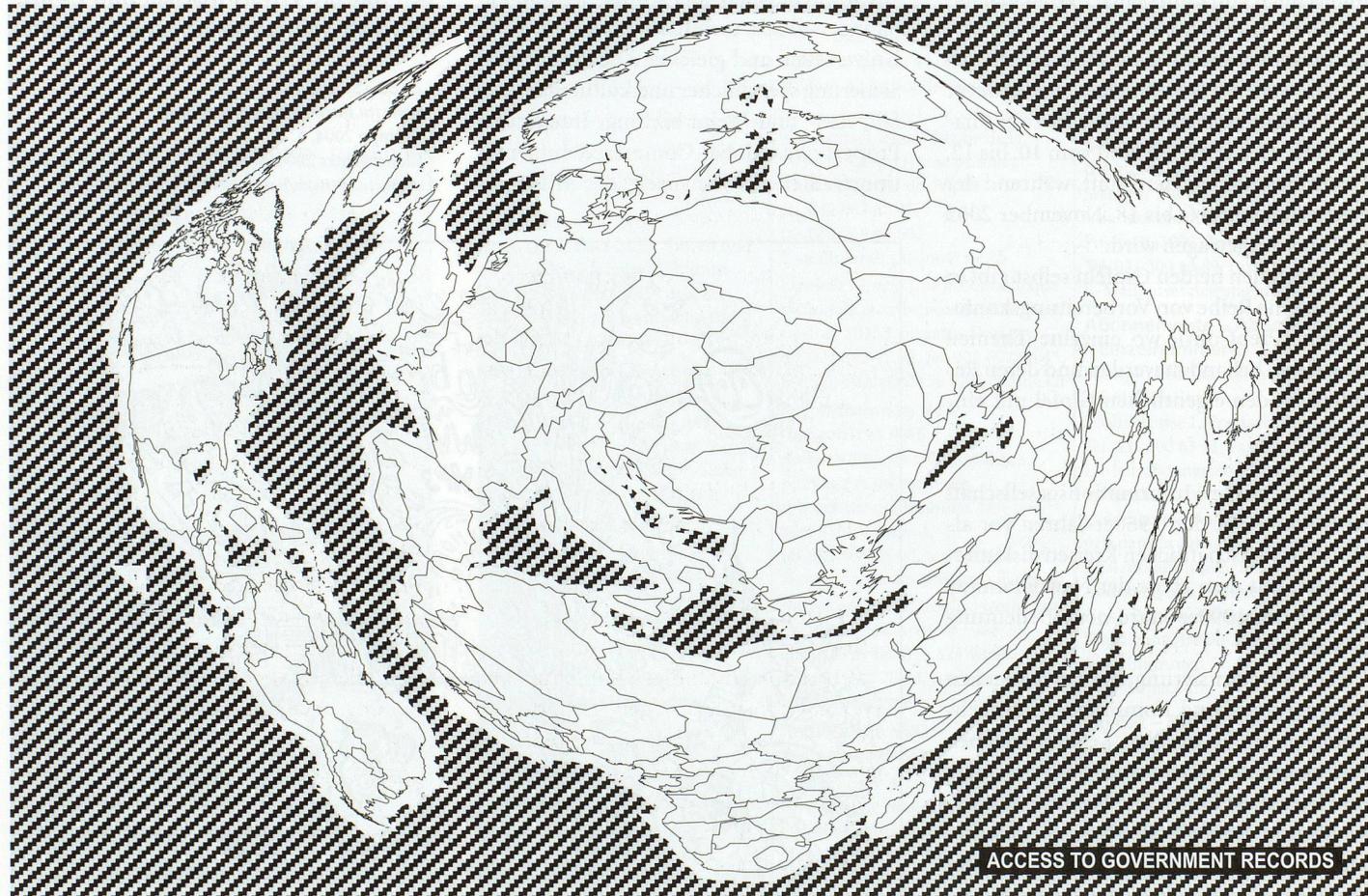
- Offizielle Website WSIS:
<http://www.itu.int/wsisi>
- Erklärung von Bern:
<http://www.evb.ch>
- Gipfelthemen:
<http://www.gipfelthemen.de>
- Heinrich Böll Stiftung – Worldsummit 2003/2005:
<http://www.worldsummit2005.de>
- International Institute for Sustainable Development (IISD):
<http://www.iisd.org>
- United Nations:
<http://www.un.org>
- Zivilgesellschafl. WSIS-Koordinierungskreis:
<http://www.wsis-koordinierungskreis.de>

Auch wenn die Möglichkeiten sicherlich noch nicht ganz ausgeschöpft wurden: der WSIS vermag als aktuelle Plattform Prozesse in Gang zu setzen, die sowohl Chancen als auch Risiken bergen.

Wichtig im Hinblick auf die zweite Phase des Weltgipfels ist nun in erster Linie, dass die ganze Komplexität der Thematik und des Zusammenspiels der verschiedenen Stakeholder kein Grund sein darf, sich vor konkreten Lösungen zu scheuen.

contact:

E-Mail: nadja.boeller@hispeed.ch



Access to government records. The Freedominfo.org Global Survey, 2003 -> <http://www.freedominfo.org/survey.htm>

Bild: Bitnik.